

Grün bedacht

Dicht an den Hang schmiegt sich ein kleines, interessantes Einfamilienhaus. Ausgeklügelt organisiert lebt es sich hier hervorragend auf nur einer Etage, oben und unten – Natur! Im Untergeschoss zwischen den Fundamenten kann geparkt werden, das grüne Dach wird mit Garten und Hochsitz zur Wohnraumerweiterung – und hält durch die dicke Erd- und Pflanzenschicht das Volumen angenehm temperiert!



Von Carmen Nagel Eschrich ■ Die naturverbundene Bauherrin wollte auf ihrem gut besonnenen Grundstück etwas Nachhaltiges entstehen lassen. Mit dem Bauatelier Metzler fand sie den richtigen Partner für diese ökologische Herausforderung. Das Team entwickelte ein Haus auf rund 10×10 m, das aufgrund der Hanglage nordseitig komplett eingegraben werden musste. Das hält schön kühl und lässt das Dach praktisch mit der Wiese nebenan verwachsen – eine hervorragende Integration in die Topografie ist geglückt! Kein Baumaterial würde sich hier besser eignen als das Naturprodukt Holz. Es wurde im gesamten Wohnbereich verbaut, die Konstruktion ruht sicher auf dem betonierten Untergeschoss; drei Wände bilden ein U zum Hang – kraftschlüssig mit Boden- und Deckenplatte verbunden, wird daraus eine starke, witterungsbeständige Rückseite und ein Abstellplatz für Autos. Von hier führt ein kleiner Weg nach oben zum Eingang.

Im Fluss: das Leben auf einer Etage

An der Westfassade befindet sich der Hauszugang. Ein Entree mit Gäste-WC und Garderobe empfängt, mehr Stauraum befindet sich gleich nebenan entlang der Nordfassade: Ein unbeheizter, jedoch gedämmter Riegel bildet den Puffer zwischen Wohnraum und Erdreich. Hier wurde die Haustechnik mit Lüftungsgerät und Warmwasseraufbereitung untergebracht, dabei bleibt noch reichlich Platz für die Lagerung von Vorräten und die Waschküche. Zurück im gedämmten Bereich wird die fensterlose Nordwand von einem grossen Schrankzimmer und dem Gäste- bzw. Hobbyraum eingenommen. Richtung Aussicht nach Süden befinden sich mittig im Grundriss ein Arbeitszimmer sowie ein grosszügiges Wellnessbad. Die Infrarotkabine trennt als Möbel vom Arbeits- und Schrankzimmer ab – sie ist beleuchtet, wovon alle angrenzenden Räume profitieren. An der Südfront liegen das Schlafzimmer und der gros-

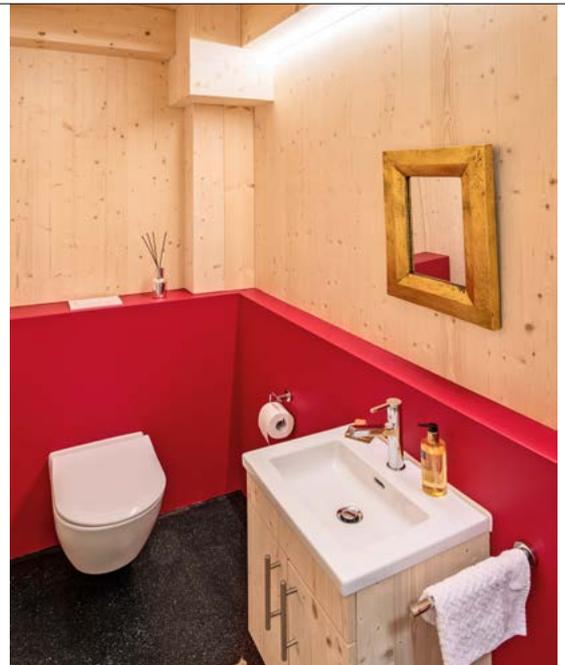


se, offen gestaltete Wohn-Ess-Bereich mit Küche. «Um Platz zu sparen, war es uns wichtig, möglichst keine Wände, sondern beidseitig nutzbare Schränke als Raumtrennung einzusetzen, wie beispielsweise zwischen Bad und Schlafzimmer. Mittig im Grundriss ist ein Schrank sogar von drei Seiten zugänglich», erklärt die Bauherrin.

Klarheit bei Material und Farbe

Bei der Materialwahl entschied sich das Team bewusst zu zeigen, was in der Konstruktion steckt: Naturbelassene, formaldehydfreie Dreischichtplatten aus Fichte bieten eine atmungsaktive Oberfläche an Wänden und Decken. Im Kontrast dazu – kühl und nüchtern – ein schwarzer, blank geschliffener Hartbetonboden. Er bietet eine robuste, ehrliche Oberfläche und einen fugenlosen Bodenbelag auf der gesamten Grundfläche. Eine 32 cm starke, gedämmte Holzständerkonstruktion bildet das Holzhaus, nach aussen runden naturbelassene Holzlatten den Aufbau ab. Spielerisch variierten die Planer mit dem Lattenabstand: In der Fassade ist er ziemlich eng, beim Sichtschutz des Dachgartens wurde auf jede zweite Latte verzichtet.





Über den Dingen

Das Herz des Entwurfs ist wohl der grüne Dachgarten, der sich in vier Bereiche aufteilt: Ein Rankgerüst nimmt die grösste Fläche ein und ist schon jetzt, im ersten Sommer, dicht mit Pflanzen und der Natur verwachsen, um Schatten zu spenden. Ein gedeckter Sitzplatz mit traumhafter Aussicht lädt zum Verweilen und verspricht unterhaltsame Mahlzeiten, eng verknüpft mit Flora und Fauna. Dazu passt hervorragend die Wellnessoase mit Sauna, die sich die Bauherrin hier wünschte, davor ein Ruheraum. Über eine Metalltreppe wird der Hochsitz, eine Terrasse eine Etage über dem Dach, erreicht. «Mein Dachgarten hat von allem etwas; egal was man sucht, in den verschiedenen Bereichen werde ich je nach Lust und Laune immer fündig.» Hier oben wird deutlich: Die Natur scheint das Gebäude einzuhüllen. Ein grosser Vorteil, denn das rund 40 cm tiefe Erdreich auf dem gedämmten Dach bietet einen hervorragenden Puffer – die Oberfläche eines «normalen» Dachs, zum Beispiel eines Bitumendachs, heizt sich bei Sonnenschein schnell auf 60°C Celsius und mehr auf, eine grüne Wiese wird nie annähernd so heiss! Das gefällt natürlich der Tier- und Pflanzenwelt, die den Bereich als Lebensraum nutzen kann. «Was wir der Natur (mit dem Aushub) an Lebensraum wegnehmen, versuchen wir zurückzugeben», betonen Bauherrin sowie Architekt Thomas Metzler. Was die Planer hingegen gerne nehmen: Die kostenlose Energie der Sonne wird hier durch eine Photovoltaikanlage für die Bauherrin nutzbar gemacht. Die Kombination der nachhaltigen Energiequelle, der guten Dämmung und der Luftdichtigkeit sowie der ökologischen Baumaterialien ermöglichte spielend die Minergie-P-Zertifizierung dieses zukunftsweisenden Projekts. ■



Kompaktgerät x2 S5 von drexel und weiss

_ Bauherrschaft
 Maria Dicken,
 Adrian Eichenberger
 Im Hofacker
 8537 Nussbaumen TG

_ Architekt
 Bauatelier Metzler GmbH
 Schmidgasse 25e
 8500 Frauenfeld
 Tel. 052 740 08 81
 www.bauatelier-metzler.ch

**_ Energieeffiziente
 Gebäudetechnik**
 Gasser Energy
 Rütisbergstrasse 11
 8156 Oberhasli
 Tel. 055 256 50 40
 www.gasserenergy.ch